

immer wieder nur der Kampf um höchste Leistungen, das Erringen von Medaillen sein. (Anhaltender Beifall.)

Doch jedes Mal wird dieser Kampf härter, wird es viel schwerer, sich bei der zunehmenden Leistungsdichte und den verschärften psychologischen Auseinandersetzungen erfolgreich zu behaupten. Deshalb müssen wir auch weiterhin große Anstrengungen machen, um den Erfordernissen gerecht zu werden.

Vor allem im westlichen Ausland wird uns oft die Frage gestellt, wo eigentlich die Ursachen liegen, daß die Sportler der DDR in zahlreichen Sportarten über viele Jahre so gute Leistungen erreichen konnten. Diese Frage wird zuweilen immer noch in gehässiger und provokatorischer Weise von jenen gestellt, denen unsere Erfolge schon immer ein Dorn im Auge sind und denen diese Entwicklung nicht paßt.

Sie wird aber auch zunehmend von Menschen gestellt, die sich ehrlich bemühen, ein richtiges Bild vom Leben und der Entwicklung in unserem sozialistischen Land zu erhalten.

Dazu möchte ich aus eigenen Kenntnissen und Erfahrungen sagen: Es gibt weder ein Geheimnis noch ein Wunder. Die wahren Ursachen für die guten Ergebnisse des DDR-Sports liegen in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und der konsequenten Nutzung ihrer Vorzüge begründet. (Starker Beifall.)

Ja, und auch das kann ich sagen: Wir Leistungssportler haben heiße Herzen, die für unsere sozialistische DDR brennen, die uns Mut und Kraft geben, unsere hohen Zielstellungen bewußt zu übernehmen und zu erfüllen. (Beifall.) Darauf beruhen unsere Anstrengungen im Training und unsere Willensstärke im Wettkampf.

Natürlich, liebe Genossinnen und Genossen, vollzieht sich im täglichen Leben nicht alles konfliktlos. Wir haben im Training und im Wettkampf keine unbedeutende physische und psychische Belastung zu absolvieren. Wir stehen im Studium oder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, haben zum Teil - wie auch ich - eine Familie zu versorgen. Mein Mann ist Auswahltrainer in Berlin, und ich bin in Leipzig. Da ist es nicht immer einfach, und es gibt auch Momente, wo man nach des Tages Mühen ganz schön sauer ist.

Was ich aber so großartig finde - und das ist, so meine ich, charakteristisch für die sich entwickelnden Beziehungen in unserer sozialistischen Gesellschaft -, wie viele hilfsbereite Genossen und andere Bürger es gibt, die es ermöglichen, die von mir übernommene Leistungszielstellung erfüllen zu können.

Ob das im Sportclub ist, wo ich alle Unterstützung habe und meine Weiterbildung gefördert wird, ob das in der Hausgemeinschaft oder in der Kinder-